

Fachinformation Dr. Hans Penner

Bürgerdialog

www.fachinfo.eu

Neukamm, Martin; Geschäftsführer AG EvoBio Evolution in Biologie, Kultur und Gesellschaft

www.fachinfo.eu/neukamm.pdf - Stand: 14.09.2021

Schreiben vom 14.09.2021 von H. Penner an Prof. Dr. Andreas Beyer

Sehr geehrter Herr Professor Beyer,

im Gegensatz zu Ihnen benötige ich keine Polemik, weil ich belastbare Argumente habe.

Ihre Hypothese, komplexe biologische Strukturen seien durch zufällige Minimutationen entstanden, ist wissenschaftlich wahrscheinlich nicht haltbar. Ein hilfreiches Beispiel ist der Bombardierkäfer. Ein Vorläufer des Bombardierkäfers mit einer 100°C aushaltenden Pygidialdrüse ohne funktionierendes Kühlsystem oder umgekehrt ist nicht denkbar. Angebliche Vorläuferstrukturen des Bombardierkäfers bieten gemäß der Selektionstheorie keine Überlebensvorteile.

Minimutationen können Gene verändern, aber keine neuen Gene erzeugen. Hierbei kann ich mich auf den Sorbonne-Professor Pierre Grassé beziehen. Hinzu kommt, daß die Dauer der Erdgeschichte für die erforderliche Anzahl der Minimutationen wahrscheinlich nicht ausgereicht hätte. Siehe <https://www.youtube.com/watch?v=LWVlzw0mTOW>

Dieses Schreiben stelle ich ins Internet unter www.fachinfo.eu/neukamm.pdf.

Mit freundlichen Grüßen Hans Penner

Schreiben vom 09.09.2021 von H. Penner

Sehr geehrter Herr Neukamm,

das Grundgesetz fordert Verantwortung vor Gott. Ohne Beachtung der Zehn Gebote ist eine humane Gesellschaft nicht möglich. Die Existenz des Gottes Israels, an den auch die Christen glauben, ist meines Erachtens unbestreitbar. Die Wunderwelt der Schöpfung und die Geschichte Israels können als Belege für die Existenz Gottes nicht ignoriert werden.

Der Atheismus dürfte auf dem kausal-mechanistischen Weltbild des vorletzten Jahrhunderts beruhen, das durch die Grundlagenkrise der Physik in den 1920er Jahren überwunden wurde. Das Paradigma des Atheismus fordert die Prämisse, daß es nur die "Welt 1" (Karl Popper) gibt, die prinzipiell sichtbar und physikalisch meßbar ist, sonst nichts. Es ist klar, daß innerhalb der Welt 1 kein Gott existieren kann, der die Welt 1 erschaffen hat.

Das Paradigma des Atheismus postuliert die Entstehung der überaus intelligent-zweckmäßigen biologischen Apparate durch eine extrem große Anzahl zufälliger minimaler Mutationen. Hierfür dürfte die Zeit der Erdgeschichte kaum ausgereicht haben. Hierbei ist zu berücksichtigen, daß die biologischen Apparate komplex und nicht reduzierbar sind. Sie bestehen aus einer größeren Anzahl genau aufeinander abgestimmter Strukturen. Die überaus vielen postulierten Vorläufer dieser Apparate hätten wegen ihrer Unvollständigkeit nicht funktionieren können und würden deshalb dem betreffenden Organismus keine Überlebensvorteile geboten haben. Sie hätten gemäß der Selektionstheorie verschwinden müssen.

Gemäß Thomas Kuhn sind Diskussionen über Paradigmagrenzen hinweg nicht zielführend. Allerdings sollten unterschiedliche Paradigmen toleriert werden. Ich weise auf den Erfahrungsbericht von Dr. Bechly hin: <https://www.youtube.com/watch?v=LWVlzw0mTOW>. Dieses Schreiben kann verbreitet werden und steht im Internet: www.fachinfo.eu/neukamm.pdf. Ihre eventuelle Antwort würde ich gerne ebenfalls ins Internet stellen.

Mit freundlichen Grüßen Hans Penner